

Susanne Oehlschläger

Interview mit Barbara Tillett



Seit 2009 führt die Deutsche Nationalbibliothek (DNB) eine Reihe von Interviews mit Kolleginnen und Kollegen durch, die mit dem neuen Erschließungsstandard

Resource Description and Access (RDA) in Verbindung stehen. Dieses Mal hat die DNB mit Dr. Barbara Tillett, der Leiterin des Bereichs Policy and Standards der Abteilung Acquisitions and Bibliographic Access der Library of Congress (LOC) und Mitglied des Joint Steering Committee for Development of RDA (JSC), gesprochen. Barbara Tillett ist eine der führenden Persönlichkeiten innerhalb des bibliothekarischen Berufsstands, die dazu beiträgt, die bibliografische Kontrolle in die Zukunft zu führen und den Weg für neue Ideen wie die Virtuelle Internationale Normdatei (VIAF) und Linked Open Data ebnet, womit sie den Bibliotheksbenutzern weltweit gute Dienste erweist.

Frau Dr. Tillett, vor einigen Wochen haben die LOC, die National Library of Medicine und die National Agricultural Library ihre Entscheidung über die Implementierung der RDA bekannt gegeben. Sie folgten dabei der Empfehlung des US RDA Test Coordinating Committee, die RDA unter bestimmten Bedingungen anzuwenden und zwar nicht vor dem 1. Januar 2013. Wie haben Sie darauf reagiert?

Ich war Mitglied des US RDA Test Committee und deshalb in die Entwicklung der Empfehlungen eingebunden. Dass diese endgültige Entscheidung nun öffentlich verfügbar ist, war eine Erleichterung nach mehreren Jahren Arbeit, um jetzt die Reaktionen auf die RDA in den Vereinigten Staaten zu untersuchen und Bereiche zur Verbesserung und für künftige Richtungen zu empfehlen.

Eine der Empfehlungen ist es, den Text der RDA neu zu schreiben. Das hat nicht nur auf alle Übersetzungen und Schulungsmaterialien Auswirkungen. Was passiert mit dem vorliegenden Text der RDA. Wird er ganz neu geschrieben?

Ich gehe nicht davon aus, dass der Text komplett neu geschrieben wird. Während der letzten Konferenz der American Library Association in New Orleans haben Troy Linker und Beacher Wiggins diese Tätigkeit eher als »Umformulieren« des Textes beschrieben, damit er klarer und besser verständlich wird. Der Inhalt der RDA-Bestimmungen sollte in diesem Prozess des Umformulierens nicht verändert werden. Es hat auch eine neue Diskussion darüber gegeben, eine »RDA-Kurzfassung« zu erstellen als einfachere Annäherung für alle, die eine Druckausgabe bevorzugen. Derzeit sind die RDA als Webtool angelegt. Das Committee of Principals, das für die RDA maßgeblich ist, wird Anfang August zusammentreffen, um verschiedene Optionen zu diskutieren, sodass wir bald mehr über das »Neuschreiben« hören werden.

Die LOC hat drei Monate lang die RDA getestet. Was waren die Ergebnisse dieses Tests?

Die Testergebnisse wurden nicht nach den teilnehmenden Institutionen unterschieden, sodass ich keine Ergebnisse habe, die spezifisch für die LOC sind. Die generellen Testergebnisse zeigen, dass die Erstellung von RDA-Datensätzen mit der Zeit schneller wurde, in dem Maße wie die einzelnen Katalogisierer Erfahrungen mit der Verwendung der neuen Regeln sammelten, wobei der Gesamtdurchschnitt für die Erzeugung eines Originaldatensatzes bei 31 Minuten liegt. Zu dem Test gehörten auch Antworten von Auskunftspersonal und anderen, die die RDA-Datensätze verwenden, und in der Mehrzahl waren ihre Stellungnahmen sehr positiv. Andere Ergebnisse behandeln Vorschläge für Schulungen und die Dokumentation, Empfehlungen zur Verbesserung des Toolkits und einige Bereiche für Vorschläge zum Inhalt, Auswirkungen auf lokale Arbeitsabläufe und einige Bereiche zu

Kosten und Nutzen. Der vollständige Bericht ist im Internet öffentlich zugänglich.¹⁾ Viele der Bereiche, die zur Verbesserung des Inhalts der RDA vorgeschlagen wurden, spiegeln Themen wider, die das JSC und die ALA Publisher als Antwort auf das Feedback zum RDA-Toolkit bereits aufgegriffen haben.

Gab es Ergebnisse, die Sie überrascht haben?


Eigentlich nicht. Einige der Antworten in der Anfangsphase des Tests spiegelten Bereiche wider, in denen wir besser mehr Schulungen angeboten hätten, um Missverständnisse zu vermeiden. Andere äußerten sich zu fehlenden Funktionalitäten des RDA-Toolkits, die später hinzugefügt wurden, wie beispielsweise dem Index.

Was hat die LOC abgesehen vom Test in den vergangenen Monaten im Hinblick auf RDA unternommen?

Die LOC hat Schulungen und Schulungsmaterialien erstellt. Dazu gehören auch Diagramme, Übungen, Beispiele und eine Dokumentation der Über-

gangsanwendungsregeln im Hinblick auf Optionen und Alternativen bei den RDA-Bestimmungen. Wir haben die Bibliothekscommunity zur langjährigen US-Praxis des Abkürzens von »Dept.« in den Ansetzungsformen von Sucheinstiegen und zur Behandlung von Reproduktionen (die eigentlich abweichend von AACR2 erfolgte) befragt. Wir sind gerade dabei, eine Website aus der Taufe zu heben, die im Laufe der nächsten Wochen zugänglich sein sollte, um eine Stelle für alle RDA-Planungen der LOC anzubieten. Dort sollen u. a. unsere Dokumentationen, Schulungsmaterialien, Fortschrittsberichte zu unseren Aktivitäten, Links zu anderen relevanten Daten, wie beispielsweise zur Initiative für die Umgestaltung des bibliografischen Bezugssystems (d. h. des MARC-Formats) und eine Liste mit allgemeinen, häufig gestellten Fragen zu unserem Vorgehen bei der Vorbereitung auf die RDA-Implementierung zu finden sein.

Der Herausgeber der RDA, Tom Delsey, hat drei Implementierungsszenarien entwickelt.



Digitalisate brauchen Publikum

Damit Ihre wertvollen Digitalisate nicht ungesehen bleiben, kümmern wir uns um den Weg zum Nutzer. Seit 15 Jahren entwickeln und gestalten wir erfolgreiche Internetauftritte, sorgen für die richtige Präsentation digitaler Inhalte und entwickeln vielschichtige webbasierte Instrumente für die Online-Arbeit.

Unsere Kunden
Deutsche Nationalbibliothek // Württembergische Landesbibliothek
Staatsbibliothek zu Berlin // Deutsche Zentralbibliothek für Medizin

Konzeption // Beratung // Gestaltung // Redaktion
Programmierung // Hosting // Social Media

3pc
Neue Kommunikation

3pc.de · info@3pc.de
3-point concepts GmbH

Hat die LOC schon Wege untersucht, die RDA zu implementieren? Welches Szenario werden Sie für die Implementierung wählen?

Denken Sie an einen mehrstufigen Prozess?

Wenn wir mit der neuen Initiative für die Umgestaltung des bibliografischen Bezugssystems beginnen, werden wir eine solche Untersuchung durchführen.²⁾ Gegenwärtig haben wir nur das integrierte Bibliothekssystem (ILS) und MARC-formatierte bibliografische Datensätze, Normdatensätze und Bestandsdatensätze, mit denen wir arbeiten können. Die RDA werden in einer solchen Umgebung funktionieren, aber sie werden den Bibliotheken deutlich mehr Vorteile bringen, wenn sie sich hin zu einer stärker FRBR-basierten Linked-Data-Umgebung bewegen, in der Daten viel offener auf globaler Ebene gemeinsam genutzt werden können.

Wird die LOC sowohl die Werk- als auch die Expressionsebene darstellen? Und wenn wir von MARC 21 ausgehen – als bibliografische oder als Normdaten?

Die heutigen bibliografischen MARC-Datensätze repräsentieren bereits Daten der Werk- und der Expressionsebene, ebenso wie Normdatensätze für Einheitstitel. Bei MARC 21 ist das zurzeit ein Mix. In Übereinstimmung mit dem Program for Cooperative Cataloging wird die LOC weiterhin Normdatensätze verwenden, um Daten für Werke und Expressionen zu erfassen (ebenso wie für Personen, Familien, Körperschaften und unsere LOC-Schlagwörter). In den bibliografischen Datensätzen im MARC-Format werden wir auch weiterhin die enthaltenen und in Verbindung stehenden Werke bzw. Expressionen mit den herkömmlichen Mitteln identifizieren, wie beispielsweise mit 130 Einheitstitel, 4xx Gesamttitelangaben, 505 Fußnoten zum Inhalt, 7xx Nebeneintragungen für geistige Schöpfer/bevorzugte Titel der enthaltenen Werke usw. Wir freuen uns aber auf die Zukunft jenseits von MARC, wenn wir die Entität durch ihre identifizierenden Eigenschaften beschreiben und diese Daten in neuer und kreativer Art und Weise weiterverwenden können, und nicht nur auf lineare Anzeigen für Online-Kataloge beschränkt sind.

Einige Zeit vor der Entscheidung über die RDA hat die LOC die bereits angesprochene Bibliographic Framework Transition Initiative angekündigt. Wie wird sich diese Initiative auf die Pläne der LOC mit RDA auswirken?

Diese spannende Initiative nimmt eine Schlüsselstellung in den Plänen der LOC ein, wenn es darum geht, unsere bibliografischen Daten und den Zugang zu unseren Beständen und sonstigen Ressourcen in eine neue Ära zu überführen, in der sie durch die globalen Kommunikationskanäle zugänglich sind.

Sie sind die Vertreterin der LOC im JSC for Development of RDA. Würden Sie uns etwas über die Pläne des JSC für die nächste Zeit verraten?

Das JSC hat ein beschleunigtes Verfahren für einfache Korrekturen entwickelt, mit dem inhaltliche Fehler schnell behoben werden können, und wir arbeiten an unserem Verfahren für förmliche Anträge weiter, die von den Mitgliedern und anderen interessierten Kreisen diskutiert werden müssen. Die förmlichen Anträge haben bedeutendere Auswirkungen auf den Inhalt der RDA-Regelungen. Anträge aus der ganzen Welt sind uns willkommen – z. B. können Deutschland und andere Länder Anträge an den Vorsitzenden des JSC, Alan Danskin, schicken. Anträge von Mitgliedern des JSC gehen weiterhin über deren Vertreter in diesem Gremium. Innerhalb des JSC erledigen wir viel von unserer Arbeit durch Telefonkonferenzen und E-Mail-Korrespondenzen, um mit unserer Liste der Fragen, die nach dem ersten Release abgearbeitet werden sollen, schnell vorwärts zu kommen, und viele dieser Anträge werden in unserer nächsten Sitzung diskutiert. Die nächste Sitzung des JSC, bei der wir persönlich zusammenkommen, wird vom 2. bis 4. November 2011 in Glasgow, Schottland, stattfinden. Wir setzen auch die Gespräche mit unterschiedlichen Communities fort, die dabei helfen sollen, diejenigen Regelungen, die eine Fortsetzung der AACR2 darstellen, in ein stärker prinzipienbasiertes, internationales Regelwerk zu überführen, welches die RDA sein sollen. Dazu gehört auch die Fortsetzung der Gespräche mit den ISBD- und ISSN-Communities,

um die Harmonisierungstreffen mit diesen Gruppen wiederaufzunehmen. Das JSC hat auch neue Tools für die schnelle Aktualisierung der RDA in Zusammenarbeit mit ALA Publishing, der Organisation, die das RDA-Toolkit betreibt und die damit in Verbindung stehende Registry der RDA-Vokabulare, die im Web frei verfügbar sind. Zu den neuen Tools gehört eine Editiermöglichkeit, die auch für Übersetzungen der RDA und für Aktualisierungen unserer LOC Policy Statements verwendet wird, die über das RDA-Toolkit im Web frei verfügbar sind. All dies wird unter der bestehenden Führungsstruktur fortgeführt, die vom Committee of Principals, das die Arbeit des JSC und die dafür zur Verfügung stehenden Gelder beaufsichtigt, überprüft und sehr wahrscheinlich geändert wird. Das Committee of Principals wird sich Anfang August 2011 in Washington, D.C. treffen.

Die RDA sind das erste wirklich internationale Erschließungsregelwerk, auch wenn Bibliothekare außerhalb des anglo-amerikanischen Bereichs manchmal das Gefühl haben, dass der Text sich zu sehr an den Erfordernissen dieser Community orientiert. Hat das JSC schon Ideen entwickelt, damit die RDA noch internationaler werden?

Ja, eines der Hauptziele der RDA war es, sie wirklich international zu gestalten. Die Arbeit geht energisch in diese Richtung weiter, und das JSC begrüßt Anträge von überall auf der Welt, die dieses Ziel unterstützen. Wie bereits gesagt, wird es bald einen größeren Fortschritt in Richtung einer Änderung der Führungsstruktur geben, um damit eine volle internationale Teilnahme zu ermöglichen.

In naher Zukunft erwarten wir eine ganze Menge Änderungen an den RDA. Wie will das JSC sicherstellen, dass die Community von diesen Änderungen unterrichtet wird?

Da gibt es die praktischen Hinweise zu den Aktualisierungen und eine Auflistung der Änderungen, die im RDA-Toolkit selbst erscheinen werden, ebenso wie Ankündigungen der Änderungen. Wir gehen davon aus, dass das JSC nicht häufiger als einmal im Monat Änderungen macht und diese auf der JSC-Website, im RDA-Toolkit und auf der Liste RDA-L ankündigt, was dann auch an andere Listen weitergeschickt werden kann.

Worin liegt Ihrer Meinung nach die wirkliche Stärke der RDA?

Die RDA positionieren uns für eine Zukunft, in der Bibliotheksdaten eine größere Rolle dabei spielen werden, den Benutzern zu helfen. Unsere Daten können in vielen Umgebungen weiterverwendet werden. Sie bereichern die Erfahrungen unserer Benutzer bei der Informationsrecherche, wenn sie z. B. automatisch Daten für Forschungsbibliografien erfassen (wie es prototypisch mit RedLightGreen und anderen Experimenten geschehen ist). Sie packen unsere Daten in Visualisierungen, mit denen besser dargestellt werden kann, wie Leute mit den Publikationen in Verbindung stehen (wie wir mit dem VIAF gezeigt haben). Sie versetzen Menschen weltweit in die Lage, Zugang zu den reichhaltigen Ressourcen von Bibliotheken inklusive der digitalen und digitalisierten Ressourcen zu erhalten. Ich glaube, dass Bibliotheken von der Web-Umgebung überholt werden, wenn wir keine radikale Veränderung vornehmen, wie wir katalogisieren. Dabei sollten wir eigentlich die Informationscommunity dahin führen, dass sie diese Umgebung besser organisiert, um damit den Menschen auf der ganzen Welt zu nutzen. Die RDA können uns dabei helfen, diesen Übergang zu gestalten und liefern uns eine solide Grundlage für die Zukunft.

Frau Dr. Tillett, vielen Dank für die Beantwortung unserer Fragen.

Anmerkungen

1 <<http://www.loc.gov/bibliographic-future/rda/>>

2 <<http://www.loc.gov/marc/transition/>>